

A 1333

3552

Herfried Münkler / Hans Grünberger / Kathrin Mayer

Nationenbildung

Die Nationalisierung Europas
im Diskurs humanistischer
Intellektueller.
Italien und Deutschland



Akademie Verlag

Inhalt

Vorwort	9
---------------	---

Herfried Münkler

Einleitung	13
------------------	----

Herfried Münkler und Hans Grünberger

I. Kapitel

Die Anfänge 'nationaler' Identitätsbildung an den Universitäten des Mittelalters. Zur Geschichte der <i>nationes</i> an den Universitäten Bologna, Paris und Prag 1150–1409	29
---	----

1. Die <i>nationes</i> an den Universitäten	29
---	----

2. Die Ordnungsbildung zu Bologna und Paris	32
---	----

3. Bologna: Mitgliedschaften, Zurechnungen und Loyalitäten	40
--	----

4. Paris: Hohe Autonomie und Mitgliedschaften der vier <i>nationes</i> an der Artistenfakultät	44
--	----

Die *nationes* und ihre Mitgliedschaften (44) – Autonomie und Konflikt (47) – Der Niedergang der Konfliktfähigkeit der 'auswärtigen' *nationes* (51)

5. Prag: Die erste 'nationale' Universität	56
--	----

Unterschiede zwischen Paris und Bologna (56) – Die Universität Prag als Schnittstelle zwischen *nationes* und Nation: Gemischte Vorbilder und entsprechende Spaltungen (57)
Von der Umkehrung der Verhältnisse: die vier *nationes* der Universität(en) von Prag bis zum Kuttenberger Dekret (1409) (61) – Die böhmische Nation im Kuttenberger Dekret und in der *Defensio mandati* von 1409: Grundlagen einer nationalen Universität (68)

Kathrin Mayer und Herfried Münkler

II. Kapitel

Die Erfindung der italienischen Nation in den Schriften der Humanisten	75
1. Die Vorstellung von Italien und der Begriff 'Nation'	75
2. Die Verankerung der Nation in der Geschichte: Herkunftserzählungen und politische Mythen der Republik Florenz	79
3. Nationalstereotypen und politisches Ordnungswissen: Dante, Petrarca und Cola di Rienzo	88
Dantes Verteidigung der Universalmonarchie und die Rolle Italiens (88) – Die Begründung eines italienischen Nationalbewußtseins in den Schriften Petrarcas (92) – Cola di Rienzo: Der Wiederaufstieg Roms als 'nationales' Projekt (98)	
4. Die Stellung des Volgare im Nationendiskurs	103
Dantes Vorstellung vom Volgare (105) – Die Debatten über das Verhältnis zwischen Latein und Volgare: Bruni und Biondo (110) – Der Sieg des Volgare als Wissenschafts- und Literatursprache: Bembo und Speroni (114)	
5. Die Freiheit Italiens als nationale Frage: Salutati und Loschi	116
Die Nationalisierung der inneritalienischen Konflikte (119) – Der Ursprung der Freiheit (121) – Libertas Italiae als Identitätsformel nach außen: Lateiner gegen Barbaren (127)	
6. Kulturalistische Identitätskonstitution: Italiener gegen Barbaren	130
Der Papst und die barbarischen Franzosen (130) – Der Kaiser als barbarischer Deutscher (135) – Barbarische Lombarden? Strategien des Ausschlusses aus der Nation (138)	
7. Machiavelli und Guicciardini: Nationalstaat oder Gleichgewicht der italienischen Einzelstaaten als Lösung für die politische Krise Italiens (141) – Die politisch-moralische Erneuerung Italiens als Vorbedingung für die Beendigung der Fremdherrschaft (144) – Barbaren als Lehrmeister Italiens? (149) – Machiavellis Geschichtsauffassung und Biondos Nationalgeographie (152) – Libertas Italiae als Alternative zur staatlichen Einheit: Francesco Guicciardini (157)	
8. Sauberkeit und Syphilis – Topoi nationaler Identitätsbildung	160

Herfried Münkler und Hans Grünberger

III. Kapitel

Enea Silvio Piccolominis Anstöße zur Entdeckung der nationalen Identität der 'Deutschen'	163
1. Die Wiederentdeckung der <i>Germania</i> des Tacitus	163
2. Vom <i>amor belli</i> der 'Deutschen' im Kampf gegen die Türken	168
Enea Silvios Türkenpolitik und die Rolle der 'Deutschen' darin (168) – Die Türkenreden Platinas und Campanos (170) – Die <i>oratio protreptica contra Turcum</i> des Johannes Cuspinian (173)	
3. Die Anfänge der Debatte über die <i>translatio imperii</i> auf die 'Deutschen'	175

Enea Silvios Vorgaben für den Translationsdiskurs der deutschen Humanisten (175) – Die Hintergrundannahmen des Lupold von Bebenburg (180)	
4. Die <i>translatio imperii in Germanos</i> als ‘nationaler’ Topos bei den deutschen Humanisten	184
Die Debatte über die ‘nationale Zugehörigkeit’ Karls des Großen (184) – Die Eigenleistungen der Deutschen bei der Aneignung des Imperiums (191) – Die <i>Bayrische Chronica</i> des Johannes Aventin (196) – Protestantische Translationsvorstellungen (200) – Heinrich Pantaleons <i>Teutscher Nation Heldenbuch</i> (205)	
5. Der Disput über die Frage, ob die ‘Deutschen’ (immer noch) Barbaren seien	210
Was die Deutschen der römischen Kolonisation zu verdanken haben (210) – Der ‘Skandal’ des Gianantonio Campano (213) – Gelehrtenviten als Nachweis zivilisatorisch-kultureller Gleichberechtigung (217) – Franciscus Irenicus’ <i>Exegesis Germaniae</i> : Die Bedeutung von Sprache und Tugend (220) – Ulrich von Hutten und die protestantische Sittenreform (229)	

Herfried Münkler und Hans Grünberger

IV. Kapitel

Origo et Vetustas. Herkunft und Alter als Topoi nationaler Identität	235
1. Herkunftserzählungen und Ansippungsstrategien als Mittel nationaler Identitätsbildung	235
2. Das <i>indigenae</i> -Motiv: Albert Krantz und Heinrich Bebel	236
3. Das <i>origo</i> -Motiv und der Pseudo-Berosus des Annius von Viterbo	242
4. Die Bedeutung des Pseudo-Berosus für den Nationendiskurs der deutschen Humanisten	249
Johannes Naucler und Heinrich Bebel (249) – Franciscus Irenicus und Sebastian Franck (252) – Johannes Aventin und Andreas Althamer (254) – Sebastian Münster und Burchard Valdis (257)	

Herfried Münkler und Hans Grünberger

V. Kapitel

Arminius/Hermann als nationales Symbol im Diskurs der deutschen Humanisten (1500–1570)	263
1. Die Varusschlacht vor Entdeckung der <i>Annalen</i> des Tacitus	263
2. Die Grundsteinlegung zum Arminiusdenkmal	266
Die Früchte der Tacituslektüre bei Ulrich von Hutten (266) – Das Diptychon des Franciscus Irenicus: Arminius und Varus (271) – Die Entdeckung der <i>Historia Romana</i> des Velleius Paterculus und die daran anschließenden Differenzierungen (277)	
3. Von Arminius zum (H)erman: der Erlediger Teutscher Nation	279
Die <i>annales ducum Boiorum</i> und die sogenannte <i>Chronica</i> des Johannes Aventin: Wie aus Arminius (H)erman wurde (279) – Andreas Althamers Arminius/Herman	

im Tugendprogramm seines Tacituskommentars (285) – Burchard Valdis' Reimgedicht auf Herman als Summe aus Aventin und Althamer (289)	
4. Arminius im Widerstreit mit dem Imperium: Zurück ins zweite Glied	290
Georg Spalatins Bestandsaufnahme zum <i>Tewren Deutschen Fürsten Arminio</i> (290)	
– Das nur geringe Mitwirken D. Martin Luthers am Mythos des Arminius (296) –	
Der Vorrang eines friedlichen Imperiums vor der blutrünstigen Kriegskunst: Die	
Reduktion des Helden auf ein Normalmaß in der pazifistischen Polemik des Se-	
bastian Franck (298) – Heinrich Pantaleon: Hermann als Wegbereiter der Teut-	
schen Nation (300) – Melanchthons Carion'sche Chronik: Harminius' persönliche	
Tapferkeit – aber die Vorsehung zieht den Römischen Kaiser dem Cheruskerfürsten	
vor (302)	
5. Zusammenfassung	305
Literaturverzeichnis	309
Primärtexte	309
Sekundärliteratur	316
Personenregister	343